

I.51

Gott, ich und die anderen

Gebote Gottes – Nachdenken über Selbstliebe und Nächstenliebe

Claudia Floer



© RAABE 2023

(c) ThinkstockPhotos

Verbote, Hinweise und Gebote sind sinnvoll und hilfreich – sie bestimmen unseren Alltag und alle Kinder werden damit groß. Aber Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren und danach die richtigen Entscheidungen zu treffen, ist nicht immer einfach. Dazu braucht es jeden Tag gute Vorbilder. Anhand von Geschichten beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit mit der Problematik und suchen nach Lösungen, wie sich Selbst- und Nächstenliebe mit einem guten Gewissen vereinbaren lassen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	3 Unterrichtsstunden + Andacht
Kompetenzen:	Gebote, Verbote und Hinweise mithilfe von Alltagsbeispielen erkennen und erklären; Gewissensbildung; den Zusammenhang von Selbst- und Nächstenliebe erkennen und dazu alltagstaugliche Strategien entwickeln
Thematische Bereiche:	Altes Testament, 10 Gebote, Zusammenleben
Medien:	Arbeitsblätter, Texte, Anleitung zur Andacht
Zusatzmaterial:	farbige Bildkarte (M 1)

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt, AL: Anleitung, BK: Bildkarten, TX: Text, VL: Mal-/Bastelvorlage

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler



Hinweis/Tipp



Gespräch

1. Stunde

Thema: Hinweise, Ver- und Gebote im Alltag

Einstieg:

M 1 (BK) **Schilderwald** / Die SuS betrachten die Bilder und benennen deren Bedeutung.

Hauptteil:

M 2 (AB) **Hinweise, Gebote, Verbote** / Die SuS bearbeiten (ggf. zu zweit) die Aufgaben.

Abschluss: Gemeinsame Besprechung: Die SuS formulieren ein Fazit, z. B.:

Verkehrs- und Hinweisschilder helfen uns zum Beispiel im Straßenverkehr. Gottes Gebote helfen uns, damit Gemeinschaft in Schule, Familie und anderen Gruppen gut funktioniert.

Benötigt: ggf. Dokumentenkamera o. Ä.

2. Stunde

Thema: Das 8. Gebot: „Du sollst nicht lügen“

Einstieg:

M 3 (TX) **Wer einmal lügt** / Die Geschichte wird gemeinsam gelesen und anschließend besprochen:

Was passiert, wenn ich lüge, mit mir und den anderen?

Hauptteil:

M 4 (AB) **Gelogen oder nicht?** / Die SuS lesen die Geschichten, beantworten die Fragen dazu (in Partner- oder Kleingruppenarbeit) und diskutieren ihre Antworten/Ideen anschließend im Plenum.

Abschluss: Stuhlkreis-Spiel (ein Stuhl im Kreis bleibt unbesetzt): „Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir den/die XY herbei“ ist den SuS bekannt; die einzige Regel lautet heute: Wir sind eine Gemeinschaft, alle gehören dazu. Darum darf jeder im Kreis nur einmal aufgerufen werden, bis alle ihren Platz gewechselt haben.

3. Stunde

Thema: Das 7. Gebot: „Du sollst nicht stehlen“

Einstieg:

M 5 (TX) **Der 50-Euro-Schein** / Die Geschichte wird gelesen und mit der Frage „Was heißt denn stehlen?“ besprochen; die SuS nennen Merkmale, L ergänzt mit Informationen (siehe Hinweise zur 3. Stunde auf Seite 3).



Hauptteil:

M 6 (AB) **Gestohlen?** / In Gruppenarbeit lesen die SuS die Geschichten (jede Gruppe eine der zwei Geschichten), besprechen leise ihre Meinung zu den jeweiligen Fragen und diskutieren sie danach im Plenum.

Abschluss: Stuhlkreis-Spiel „Wem gehört es?“: 10 (oder mehr) SuS legen je einen Gegenstand aus ihrem Schulranzen in die Mitte. Ein Kind geht kurz aus dem Raum. Ein oder zwei Gegenstände werden entfernt. Das zurückkommende Kind muss erraten, welche Gegenstände fehlen und wem sie gehören. Dies wird so lange wiederholt, bis alle Gegenstände bei ihren Besitzern angekommen sind.

Benötigt: 10 Gegenstände aus den Schulranzen der SuS

4. Stunde

Thema: Andacht: Von Selbst- und Nächstenliebe

M 7 (AL) **Von Selbst- und Nächstenliebe – Ablauf der Andacht**

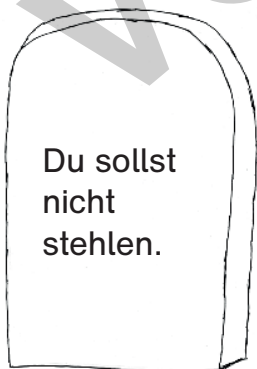
M 8 (TX) **Ein gutes Gewissen**

M 9 (VL) **Wir gehören zusammen**

Benötigt: Für die Stuhlkreismitte: mehrere verschiedenfarbige Tücher, 1 große Kerze, 1 Bibel, 1 Box o. Ä. mit den Satzstreifen von M 8, 1 Teelicht und Buntstifte pro Kind

Schilderwald

M 1



© RAABE 2023

© Abb. „Hamburg“: Thinkstock/Hemera, Abb. „Exit“: Oleksandr Hruts, Abb. Litfaßsäule: Wikimedia commons, Abb. Bushaltestelle: Thinkstock/iStockphoto



Gelogen oder nicht?

M 4

Hier findet ihr vier „Lügengeschichten“, die euch bestimmt bekannt vorkommen, weil ihr Ähnliches schon selbst erlebt habt.



Aufgabe: Lest die Geschichten.

1. Geschichte

Noah hat in der Mathearbeit eine 5 geschrieben. Er weiß, dass er nicht genügend geübt hat. Als sein Vater ihn fragt: „Na, hast du die Mathearbeit zurückbekommen?“, antwortet Noah: „Nein, noch nicht, unser Mathelehrer ist krank.“

2. Geschichte

Hannes hat Langeweile und spielt im Wohnzimmer ein bisschen Fußball, was bei ihm zuhause eigentlich streng verboten ist. Und dann ist es passiert: Der Ball landet auf dem Tisch und Mamas Lieblingsvase liegt zerbrochen am Boden.

Hannes kehrt gerade die Scherben zusammen, als seine Mutter von der Arbeit kommt und die Bescherung sieht. Ehe sie etwas sagen kann, ruft Hannes: „Mama, das war Kitty. Die Katze ist auf den Tisch gesprungen und hat deine Vase kaputt gemacht.“ Die Mutter ist sauer und schimpft mit Kitty. Die weiß natürlich nicht, was los ist.

3. Geschichte

Frau Müller geht mit ihren beiden Kindern einkaufen. Von weitem kommt ihre Nachbarin Frau Maier auf sie zu. Frau Müller denkt: „Meine Güte, was für einen scheußlichen Mantel hat die denn an!“

Als Frau Maier näherkommt und sagt: „Schauen Sie mal, ich habe einen neuen Mantel. Ist er nicht schick?“, antwortet Frau Müller: „Ja, sehr. Er steht Ihnen wirklich gut.“

4. Geschichte

Lorena will die ganze Klasse zu ihrem zehnten Geburtstag einladen. Jedem gibt sie eine kunstvoll gestaltete Einladungskarte mit den Worten: „Gib mir bitte bis übermorgen Bescheid, ob du kommen kannst.“

Marie hält die Karte in der Hand und weiß schon jetzt, dass sie nicht an der Feier teilnehmen wird. Sie mag Lorena nicht, weil die sich für etwas Besseres hält und ständig angibt. Darum sagt Marie zu Lorena: „Tut mir leid, aber an dem Tag fahren wir zu meiner Oma. Sie hat auch Geburtstag, deshalb kann ich nicht zu dir kommen.“

Ein gutes Gewissen – Satzstreifen

M 8

1. Ich möchte nicht belogen werden, darum ...

... belüge ich auch andere nicht.

2. Ich möchte nicht, dass andere Lügen über mich verbreiten, darum ...

... erzähle ich auch nichts Unwahres über andere.

3. Ich möchte nicht bestohlen werden, darum ...

... nehme ich auch anderen nichts weg.

4. Ich möchte, dass mir andere helfen, darum ...

... bin ich auch gern hilfsbereit.

Wir gehören zusammen

M 9



© RAABE 2023

Zeichnung: Carmen Hochmann